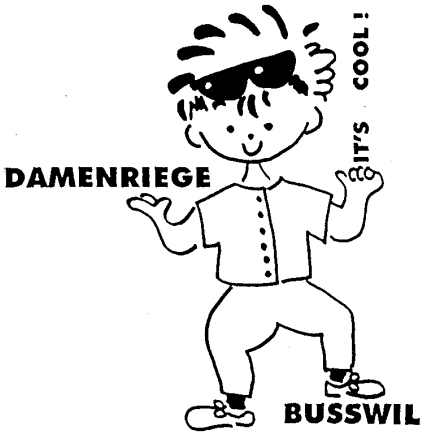
www.tvbusswil.ch

TURNERPOST



www.damenriegebusswil.ch

Ausgabe 2 / 2010

Trainingszeiten

TV Aktive	Dienstag und Freitag	20.15 – 21.45 Uhr
TV Männer	Freitag	20.15 – 21.45 Uhr
Männerriege	Mittwoch	20.15 – 21.45 Uhr
Damenriege / Frauenriege	Donnerstag	20.15 – 21.45 Uhr
Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Dienstag	20.15 – 21.45 Uhr

Geräteturnen (GETU) US	Dienstag	18.45 - 20.00 Uhr
Jugi + Turnverein Leichtathletik	Dienstag	19.00 - 20.00 Uhr
Jugendriege Fitness US	Freitag	18.00 - 19.00 Uhr
Jugendriege Fitness MS+OS	Freitag	18.00 - 19.30 Uhr

MUKI- / VAKI-Turnen	Freitag	10.00 - 11.00 Uhr
Kinderturnen (KITU)	Freitag	13.30 - 14.30 Uhr
Mädchenriege US1	Donnerstag	17.15 - 18.30 Uhr
Mädchenriege US2	Montag	18.00 - 19.30 Uhr
Mädchenriege MS	Montag	18.00 - 19.30 Uhr
Mädchenriege OS	Donnerstag	18.30 - 20.00 Uhr

M I T T E I L U N G S B L A T T
V O N

T U R N V E R E I N - D A M E N R I E G E
M Ä N N E R R I E G E - F R A U E N R I E G E
J U G E N D R I E G E - M Ä D C H E N R I E G E
B U S S W I L

* * * * * * * * * * * * * *

Erscheint mit dem Anzeiger anfangs Januar / Mai / Oktober

* * * * * * * * * * * * * *

Druck: Aare-Druck AG, Büren; Auflage: 1050 Stk.

Redaktion: Theo Gautschi, Fliederweg 4, 3292 Busswil
theo.gautschi@besonet.ch

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. September 2010

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Riege
Editorial	
Generalversammlung	Turnverein
	Damenriege
Jahresbericht MUKI	Jugend
Trüelete	Turnverein
Trainingswoche auf Teneriffa	Turnverein
Skiweekend	Turnverein
Korb- und Volleyballnacht	Damenriege / Frauenriege
Trainingsweekend	Damenriege / Frauenriege
Unihockeyturnier	Jugend
	Turnverein
GETU-Meisterschaft	Jugend
Veloputzete	Jugend
Fire & Ice Party	Turnverein
Seeländischer Jugendspieltag	Jugend
„cool and clean“	Jugend
Mooslauf	Jugend
Vorschau auf die Turnfeste	
Kettenreaktion	
Zu guter Letzt	
Wir gratulieren herzlich...	

„Liebe ist Glut, Hass ist Kälte.
Sehnsucht und Angst sind Feuer und Eis.
Die ganze Welt der Gefühle liegt dazwischen.“

Oswald Spengler, deutscher Philosoph und Historiker, 1880-1936

Editorial

Feuer und Eis

Liebe Leserinnen und Leser

Gegensätzlicher könnten die beiden Elemente Feuer und Eis gar nicht sein. Sie sind zudem voller Symbolik und beinhalten etwas Gefährliches. Gerade deshalb fühlen wir uns vielleicht von ihnen in ihren magischen Bann gezogen. Aus meiner rückblickenden Warte waren sie während der letzten Wochen und Monaten in irgendeiner Form ständig präsent.

Was Feuer und Eis bewirken können, hat Westeuropa eindrücklich erlebt. Ein Vulkanausbruch auf Island hat den Flugverkehr während Tagen weitgehend lahm gelegt. Wieder einmal haben wir erfahren müssen, dass wir gegenüber den Naturgewalten machtlos sind.

Weit herum bekannt ist der Brauch des Zürcher Sechseläutens. Ein grosses Feuer macht dem eisigen Winter in Form eines Schneemanns den Garaus. Unvermeidlich muss er dem Frühling weichen. Auch der Turnverein hat den Winter endgültig verabschiedet mit einer Fire&Ice Party.

Es ist wärmer geworden. Die Trainings der diversen Riegen unserer Vereine finden nun wieder draussen statt. Eine Turnerschar konnte jedoch das Ende des Winters nicht abwarten. Während im Berner Seeland noch eisige Kälte herrschte, vebrachte sie eine Trainingswoche auf der Vulkaninsel Teneriffa.

Die Generalversammlungen sind vorbei, und auch die für die Wintermonate typischen Anlässe gehören der Vergangenheit an. Dazu zählen das Skiweekend, das Trainingswochenende, die Unihockey-Turniere und natürlich die Korb- und Volleyball-Nacht. Wie heiss es jeweils zu und her ging, ist in dieser Ausgabe zu lesen.

Sehnsucht und Angst sind Feuer und Eis! Damit wird der Abstimmungskampf um die Fusion der Gemeinden Lyss und Busswil trefflich beschrieben. Die Fronten verliefen mitten durch die Vereine, Quartiere und sogar Familien. Eine hauchdünne Mehrheit hat sich für die Fusion entschieden. Nun muss endlich wieder Ruhe einkehren! Wir Vereine und natürlich auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Sie uns hoffentlich auch weiterhin das ganze Jahr über wohlwollendes Interesse entgegen bringen, haben es nun in der Hand, ob wir unsere Identität als Dorf Busswil beibehalten können.

Theo Gautschi

Generalversammlung des Turnvereins – 29. Januar 2010

Sechs neue Mitglieder und eine Party

Präsident Christof Kissling konnte 45 Turnende sowie drei Mitglieder der Damenriege zur Generalversammlung im Hotel Rössli begrüssen.

Mit einem grossen, herzlichen Applaus wurden 6 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Dies ist umso erfreulicher, da der Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren sehr gering war. Die Besetzung im Vorstand bleibt unverändert. In ihren Ämtern bestätigt wurden: Präsident, Christof Kissling; Leiter TK Aktive, Adrian Messerli; Kassierin, Franziska Zangger; Männerriege-Obmann, Kurt Krieg und Rechnungsrevisor, Stefan Aegerter. Erfreulicherweise konnten auch sämtliche Stellen innerhalb des TK besetzt werden. Stefan Aegerter trug die Vereinsfahne während 25 Jahren und darf sie nun an Christian Ramseier weitergeben.

Der Jahresbericht des Präsidenten gab einen positiven Rückblick auf das Turnerjahr 2009. Glanzpunkte waren unter anderem die erfolgreiche Teilnahme am Seeländischen Turnfest in Aarberg sowie am Kantonalturnfest in Wil (SG).

Am Samstag, 17. April wird in der Mehrzweckhalle Busswil erstmals die Fire&Ice Party organisiert und durchgeführt. Oldies, Schlager und Stimmung bis zum Abwinken mit einer Liveband sowie einem DJ sind angesagt.

Aus turnerischer Sicht stehen das Seeländische Turnfest in Müntschemier sowie das Kantonalturnfest in Utzenstorf im Mittelpunkt.

Wie jedes Jahr durften zahlreiche Turner/innen das begehrte Fleisskreuz aus den Händen ihrer Leiter entgegennehmen.

Im Namen der Burgergemeinde Busswil überreichte Martin Eggli eine grosszügige Geldspende für die wertvolle Jugendarbeit, welche der Turnverein leistet. Ein Zeichen der Anerkennung und eine Motivation für die Fortsetzung unseres aktiven Vereinslebens.

Martin Hamann

Generalversammlung der Damenriege – 22. Januar 2010

Zur Generalversammlung 2010 im Hotel Rössli begrüsste die Präsidentin Rosmarie Mancini 60 Turnerinnen, die Vertreter des Turnvereins Fränzi Zangger-Dick und Roland Eggimann sowie Frau Margrit Bangerter aus dem Burgerrat Busswil. Dieser will die Jugend in den Vereinen unterstützen, und deshalb durften wir von Frau Margrit Bangerter ein Kuvert mit Fr. 500.-- dankend und mit grossem Applaus entgegennehmen.

Der Jahresbericht der Präsidentin führte uns ins vergangene Vereinsjahr zurück: Ans Seeländische Turnfest in Aarberg mit der Leichtathletik Silber- und Bronzenmedaille von Julie Gygi und Nicole Wollschläger, mit dem 1. Rang der Frauenriege im Fachtest Allround, der Silbermedaille im Vereinswettkampf Jugend und diversen Medaillen im Einzelwettkampf Leichtathletik.

Ein trauriger Moment dagegen war der Tod unserer Turnkameradin Erika Berger (Grosi).

Erfreulicherweise durften 5 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Leider gab es ebenso viele Austritte zu verzeichnen, womit der Verein weiterhin aus 81 Mitgliedern besteht. Die positive Jahresrechnung 2009 sowie das Budget 2010 wurden genehmigt. Als neue Kassierin wurde Fränzi Vojnovic, als neue Webmasterin Melanie Angele und als Fit und Fun-Verantwortliche Barbara Gautschi gewählt. Die übrigen Vorstands- und TK-Mitglieder wurden mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt. Den J+S-Leiterkurs haben Edith Ramseier und Anna-Magdalena Stettler bestanden. Folgende Turnerinnen wurden für langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt: Barbara Gautschi und Nicole Wollschläger (15 Jahre), Vreni Gerber (20 Jahre), Beatrice Schneider (35 Jahre), Heidi Laubscher (40 Jahre). Margrit Schwab (30 Jahre) wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Eine Fleissauszeichnung konnte an 8 Turnerinnen der Damenriege (Michelle Ackermann, Daniela Blaser, Melanie Hauser, Andrea Ledermann, Edith Ramseier, Anna-Magdalena Stettler, Isabelle von Lerber, Julia Walser), 4 der Frauenriege (Claudia Angele, Barbara Gautschi, Fränzi Gerber, Rosmarie Mancini) und 4 der Seniorinnenriege (Lorly Blaser, Lotti Gnägi, Beatrice Schär, Beatrice Schneider) überreicht werden.

Das Tätigkeitsprogramm 2010 verspricht wieder ein spannendes Turnerjahr. Nebst der Korb- und Volleyballnacht in Busswil und dem Seeländischen Turnfest in Müntschemier gilt es dieses Jahr auch am Berner Kantonalturnfest in Utzenstorf sein Bestes zu zeigen. Freuen wir uns! Nach der Versammlung wurde für das leibliche und seelische Wohl gebührend gesorgt.

Käthi Mathys

Jahresbericht MUKI-Turnen 2009/2010

Wie auch schon im letzten Jahr starteten wir mit dem Mu-Ki-Turnen bereits im September. Mit grosser Vorfreude durften wir am 11. September 2009 zahlreiche bekannte und auch unbekannte Gesichter begrüssen.

Bereits in der zweiten Turnstunde fingen wir mit den Proben für den Unterhaltungsabend an, der unter dem Motto „Spannung pur“ stattfand. Wir verwandelten uns in Mäuse der Mäusepolizei und befreiten erfolgreich das Mädchen Penny, welches auf unsere Hilfe wartete.

Für uns ist der Unterhaltungsabend immer ein Höhepunkt, und alle sind jeweils mit grossem Fleiss dabei und geniessen am Schluss den verdienten Applaus aus dem Publikum. Für uns Leiterinnen sind diese Aufführungen auch mit etwas Aufregung verbunden. Läuft alles so, wie wir es geübt haben? Wie kommt das Nummero beim Publikum an? Am Schluss durften wir auf alle und auf unsere Aufführungen stolz sein. Super gemacht!

Danach konnten wir uns und unserer Fantasie freien Lauf lassen und wir durften eine ganze Stunde turnen. Die Mukis erlebten viele verschiedene Lektionen, unter anderem Karneval der Tiere, Kastanienlektion, Nemo’s Unterwasserwelt, Weihnachtsbäckerei, Ballallerlei, Wetter, Fit und Fun oder Frühlingserwachen...

Beim Aufstellen und Abräumen der Geräte waren manchmal die Mütter nicht immer ganz glücklich, aber für die Kinder war es das Grösste, wenn sie auf den Geräten klettern, balancieren oder auf eine Matte hinunter springen konnten.

Am 4. Dezember besammelten wir uns beim Kirchlichen Zentrum, um uns auf den Weg zum Samichlous zu machen. Nachdem sich der Vorabend von seiner schlechtesten Seite gezeigt hatte und wir nicht mehr an einen Waldausflug glaubten, meinte es das Wetter dann doch sehr gut mit uns und zeigte sich von seiner schönsten Seite. Wir genossen den Spaziergang in den Wald, und schon bald kam uns der Samichlous entgegen. Wir sagten ihm unsere Värsli auf, und alle Kinder bekamen etwas aus seinem grossen und schweren Sack. Anschliessend durften wir noch einen feinen Tee oder Glühwein im Wald geniessen und uns über die Leckereien vom Samichlous freuen.

Am 13. Februar durften noch die Väter ihr turnerisches Können unter Beweis stellen. Passend zum Start der Winterolympiade in Vancouver erlebten wir eine Olympiaturnstunde. Einige mutige Väter trauten sich dann auch noch selbst die Sprungschanze hinunter. War das wohl die Vorlage für unseren Gold-Simon?

Wie es sich für eine richtige Olympiade gehört, bekamen alle eine Medaille und ein Diplom. Die Kinder genossen es sichtlich, mit ihren Vätern turnen zu können. Zum Schluss gab es noch eine kleine Verpflegung.

Für uns ist es immer wieder schön zu sehen, wie die Kinder in diesem Alter grosse Fortschritte machen und der Mut immer etwas grösser wird.

Wir waren eine sehr aufgestellte und lustige Gruppe, aber zwischendurch waren die Mütter doch etwas zu sehr mit Plaudern beschäftigt. Nichts desto trotz haben wir wieder ein tolles und unfallfreies Mu-Ki-Jahr hinter uns.

Wir freuen uns, im nächsten Herbst wieder eine tolle Gruppe begrüssen zu dürfen. Bis dahin wünschen wir euch eine gute Zeit und einen schönen und warmen Sommer.

Die MUKI-Leiterinnen Ursi Probst & Ursi Eggli

Information

Das KITU-Jahr dauert noch bis zu den Sommerferien. MUKI und KITU beginnen wieder anfangs September. Nähere Informationen erfolgen per Flugblatt mit dem Anzeiger.

Anmerkung der Redaktion

In der letzten Ausgabe konnte der Bericht über die Trüelet leider nicht mehr publiziert werden. Gerne holen wir dies nach. Vielen Dank, Miggu, für diesen mit Spannung erwarteten Bericht. Liebe Turnerinnen und Turner, versucht euch doch auch in der Schreibkunst und wartet nicht, bis das Los auf euch fällt.

Twanner Trüelete-Stafette – 25. Oktober 2009

Eigentlich hätte ich ja nur das Datum des Titels ändern und den Bericht vom letzten Jahr mittels Ctrl+C und Ctrl+V einfügen wollen. Denn eines sei vorne weg genommen, der Schlussrang blieb auch dieses Jahr derselbe. Aber dann wäre ja daraus keine tolle Gutenachtgeschichte für die kleinen Kinderlein geworden, deshalb der Reihe nach:

Es war einmal vor nicht allzu langer Zeit, als sich wieder an einem bewölkten und kalten Sonntagmorgen eine wagemutige Läuferin (ja, sie ist immer noch alleine) und eine unbekannte Anzahl nicht minder wagemutige Läufer unter dem Kommando des Oberturners am Bahnhof Busswil trafen. Der Name dieser Gruppe löste, wie im Jahr zuvor, noch immer in vielen Dörfern Angst und Schrecken aus. Sie nannten sich TV Busswil, wie bereits seit Jahrzehnten!

Doch etwas war an diesen Sonntagmorgen anders. Nebst den grimmigen und stinkenden Läufern vernahm man am Bahnhof ein zartes Gekicher und Gezwitscher, und der Duft von Salben und Parfüm stieg den Passanten in die Nase. Die wilde Horde des TV Busswil wurde dieses Jahr durch eine Auswahl junger Amazonen begleitet, welche gemäss Rangliste unter der Kategorie Woman ebenfalls mit dem Namen TV Busswil starteten. So wurde die Zugfahrt nach Twann unerwartet laut. Das normale Ritual des morgendlichen Rülpsens und Furzens der Männer wurde im Zug jäh übertönt vom Austausch über Klatsch und Tratsch seitens der Amazonen.

In Twann angekommen, wurde wiederum ein Wirtshaus aufgesucht, wo man sich bei einer Tasse Kaffee für den bevorstehenden Wettkampf rüstete. Nach der Einteilung ging es auf eine kurze Streckenbesichtigung, und wiederum um 10:00 Uhr ertönte das feierliche Startsignal. Der TV Busswil startete wie im letzten Jahr in der 2. Serie und führte wiederum beim ersten Streckenabschnitt die Gruppe an. Ich weiss, es ist ein bisschen langweilig, aber es ist jedes Jahr dasselbe Spiel. Während des Laufs war der TV Busswil immer unter den ersten drei Teams. Am Schluss überquerte der Schlussläufer Daniel Berger, welcher dieses Jahr nicht vom skrupellosen Oberturner verkauft wurde, als zweiter der Gruppe die Ziellinie. Die Freude war wiederum gross, auch für den Schlussläufer, der mit seiner Leistung somit die Freiheit erlangte.

Wiederum wurde die Zeit bis zur Rangverkündigung damit verbracht, die leeren Mägen mit allerlei Trank und Speis aufzufüllen. Bei der Rangverkündigung wurde dann bekannt, dass die wagemutige Gruppe des TV Busswil wiederum den 11. Schlussrang belegte, und dies mit einer Zeit von 4 Minuten und 16 Sekunden. Also rund 6 Sekunden langsamer als im Jahr zuvor. Nur gerade 2 Sekunden hätten ausgereicht, um auf Platz 9 vorzudringen und damit im nächsten Jahr den TV Länggasse Bern im direkten Konkurrenzkampf von den Gassen Twanns zu fegen. Doch dies ist eine Geschichte, welche erst noch geschrieben werden muss.

Sicherlich fragen Sie sich jetzt zu Recht, wo bleibt die Geschichte über die Amazonen und deren Resultat im Wettkampf. Das müssen Sie diese Damen schon selbst fragen, denn dafür werde ich nicht bezahlt.

Mikhaël Zgraggen

Trainingswoche auf Teneriffa – 16.-23. Januar 2010

Nach 1996 und 2006 wurde wiederum eine Trainingswoche auf den Kanarischen Inseln organisiert. Einige haben erstmals, andere bereits zum dritten Mal teilgenommen. Was die glorreichen 11 alles erlebt haben, ist nachfolgend festgehalten.

Martin: Er organisierte diese Trainingswoche. Da er bereits zum dritten Male mit von der Partie war, wusste er genau, worauf es ankam. Es musste ein Sporthotel sein, selbstverständlich all inclusive und mit Abendunterhaltung. Allerdings war er dann selbst überrascht, als er den Park Club Europe in Playa de las Americas als genau das Hotel wieder erkannte, das wir bereits 1996 belegten. Und dann kamen natürlich die Erinnerungen wieder hoch. Nicht nur die Reise wurde durch ihn organisiert. Er sorgte als Dompteur auch dafür, dass wir (fast) jeden Morgen im “Bärengraben“ Frühgymnastik treiben, Volleyball spielen und im Pool ein paar Runden schwimmen konnten, bevor das Frühstücksbuffet geentert wurde. Sein Lieblingssong “Sun, fun and nothing to do“ wusste er natürlich bei passender Stelle zum Besten zu geben. Merci, Hami, für die tolle Organisation. Die Woche hat uns allen sehr Spass gemacht.

Herve: Er organisierte die sportlichen Aktivitäten, darunter die beiden Touren mit Bike und Kajak, zwei Highlights dieser Woche. Daneben betätigte er sich gerne als Paparazzi. Zahlreiche Fotos und Videoclips zeugen von seinem Wirken, wie auf der Website des Turnvereins zu sehen ist.

Zu erwähnen ist ferner, dass Herve im “Dubliner“, dem Startlokal ins Nachtleben, bereits beim ersten Besuch einen irischen Tanzwettbewerb gewann. Wie er jedoch als “weisser Afrikaner“ mit den farbigen Strassenhändlern dealte, war mehr als unterhaltend.

Paul: Wie in den Jahren zuvor übernahm er die Rolle des Medizinmanns, der jeweils beim Aufstehen fürsorglich mit einem kleinen Becher Cognac für das Wohl der Mannschaft bemüht war. Am abendlichen Buffet vermisste er den Tintenfisch, den es vor 16 Jahren im Überfluss gab. Nach dem Buffet wusste er als Medizinmann jedoch genau, was gut war. Während sich die andern irgendwelche Mixgetränke gönnten, wählte er gezielt die Flasche mit dem Etikett “Carlos I“ und erklärte dem Barkeeper, wie er dargereicht werden musste. Mit seinem berndeutschen Charme hatte er allerdings Mühe bei den Frauen, denn trotz mehrfachen Wiederholungen wollten sie ihn einfach nicht verstehen.

Bussy: Auf Wasserbahnen herumrutschen, war nicht nach seinem Sinn. Deshalb schloss er sich Paul und Teo an, um die Hauptstadt Santa Cruz zu besuchen. Zu seinem grossen Erstaunen trugen die Frauen bei diesen für uns sommerlichen Temperaturen Stiefel. Doch wann, bitte sehr, soll Frau auf Teneriffa Stiefel tragen, wenn nicht im Winter? Die ungeschriebenen Regeln beim Volleyball bereiteten ihm allerdings Mühe, denn sonst hätte er den schweren Zusammenstoss mit dem Schwergewicht Teo, der seinerseits die Ballannahme deutlich ankündigte, sicher vermeiden können.

Horse: Diesen Namen erhielt er, weil er seinem schwer aussprechbaren Schweizer Vornamen am ähnlichsten kam. Und er machte ihm alle Ehre, nicht nur als Fortbewegungsmittel für müde Animateurinnen, sondern auch als begehrter Partner auf den Wasserbahnen. Jedenfalls war sein Boot immer das schnellste. Wie gut es ist, einen Handwerker im Team zu haben, merkten wir schnell. Wie soll man am Beach Volley spielen, wenn zwar Stangen, nicht aber Netze vorhanden sind? Kurz entschlossen organisierte er eine lange Schnur, welche doppelt gespannt als Netzersatz diente. Dass Horse nicht nur ein Gourmand, sondern auch ein Gourmet ist, bewies er am abendlichen Buffet. Niemand sonst wusste die Speisen auf dem Teller so appetitlich anzuordnen, wie er.

Chris: Er erwies sich als wahrer Führer, der seine Kameraden doch noch zum anvisierten Ziel, dem SIAM Wasserpark, führte. Allerdings war dazu ein längerer Fussmarsch erforderlich, da der übereilt bestiegene Bus zu einen anderen Park fuhr. Beim “Soccafive“, welches nach der Abendunterhaltung als Turnier ausgetragen wurde, wollte ihm niemand Kredit geben. Erst als Letzter wurde er gewählt. Doch dann verblüffte er die Deutschen, die er mit seinem Hattrick deklassierte.

Ahnungslos liess sich Chris hingegen am Strand ausnehmen. Während Horse für sein Geld eine umfassende halbstündige Thai-Massage erhielt, wurde Chris für das gleiche Geld in nur gerade zehn Minuten von einer geschäftstüchtigen Konkurrentin abgespiesen.

Pasquale: Auch er betätigte sich oft als Paparazzi, meistens still vor sich hin lächelnd. Im “Dubliner“ bevorzugte er Guiness – zu jeder Nachtzeit, auch wenn schon der Morgen graute. Wegen seiner nächtlichen Ausflüge musste er sich schliesslich im Dreierzimmer mit dem Zusatzbett begnügen, welches zuerst von Floppe belegt wurde. Als einziger Schweizer Spieler beim “Soccafive“ trug er kurze Hosen, weshalb er auch als erster unserer Gruppe gewählt wurde. Mit Torerfolgen à la Chris konnte er allerdings nicht aufwarten.

Miguel: Als Vizedompteur hielt er eine Tradition hoch. Scooter, not back in the UK, but back in the Park Club Europe. Dies wusste vor allem Teo zu schätzen, der vor 14 Jahren als Dompteur im Bärengraben amtete und zu seinen Ausdauerübungen boshafterweise “Move your ass“ von Scooter abspielte. Mit seinem GPS zeichnete Miguel die gesamte Biketour auf. Sie führte uns durch einen unvergleichlichen Pinienwald mitten in einer kargen Vulkanlandschaft. Wir staunten nicht schlecht, wie viele Kilometer und Höhenmeter wir dabei zurücklegten.

Gefallen fand Miguel jeweils nach einem heissen Beachvolleyballspiel im kühlenden Meer, wo er sich mit Wonne von meterhohen Wellen an den Strand spülen liess. Einige taten es ihm nach, doch musste Herve mit dem Verlust seiner Schweizer Sonnenbrille teuer dafür bezahlen. Miguel sei Dank, begann die Abendunterhaltung schon vor dem eigentlichen Auftritt der Artisten und Tänzerinnen auf der Clubbühne. Mit seinem Off-Beat-Klatschen sorgte er für die richtige Stimmung.

Rebecca: Leider erwies sich die einzige weibliche Teilnehmerin als ungeeignet, um das Amt einer Weckrunzel zu übernehmen. Offensichtlich können dies nur militärisch gedrillte Personen. Doch schaute sie umsichtig, dass ja niemand "übereuterte", weder nach den anstrengenden Touren, noch auf der nächtlichen Vergnügungsmeile. Sichtlich beeindruckt war sie, und mit ihr alle Teilnehmer der Kajaktour, als auf dem Meer plötzlich die Delfine auftauchten. Am Strand war die "Senjolita" dann aber skeptisch, als ihr eine Thai-Massage angeboten wurde. Wie recht sie doch hatte, zeigte das Beispiel von Chris.

Floppe: Er nahm doch tatsächlich eine Ramswurst mit nach Teneriffa, welche ihm aus der Altjahreswoche übrig geblieben war. Diese teilte er am ersten Abend brav mit seinen Zimmergenossen. Doch als Jüngster war er manchmal schwer von Begriff, weshalb er sich im SIAM Park durch die Aufseherin als "stupid boy" bezeichnen lassen musste.

Zusammen mit Chris erstieg er den erloschenen Vulkankegel, während sich die andern Biker eine wohlverdiente Erfrischungspause gönnten. Edelmütig verhielt er sich, als es um die Teilnahme an der Kajaktour ging. Da die Teilnehmerzahl leider beschränkt war, verzichtete er spontan als Erster zu Gunsten eines älteren Teilnehmers, der vielleicht nie wieder eine solche Gelegenheit haben wird. Bussy und Teo danken es dir, auch wenn die beiden während dieser Tour doch sehr litten.

Teo: Seinen Kameraden und den Touristen fiel er vor allem als Landschaftsfotograf mit Fischerhut auf. Seine Herkunft wollte er allerdings nicht preisgeben (Schweizer sind wohlhabend und gutgläubig, wie das Beispiel von Chris zeigte). Dass er jedoch von den Färöer Inseln stamme, wollte ihm niemand so richtig glauben. Seinem Anliegen, dass für eine solche Woche doch auch ein Turnkreuz oder wenigsten für die dreimalige Teilnahme ein Fleisskreuz abgegeben werden sollte, wurde leider nicht entsprochen. Sichtlich zu kämpfen hatten er und Bussy mit ihrem Kajak. Erschöpft und mit durchgescheuertem Rücken erreichten sie nach langer Tour den rettenden Hafen. Da das Anlegen zu lange dauerte, wählte Bussy, den die Notdurft plagte, eiligst den Notausstieg und versenkte damit auch seinen Kajakgefährten.

Dieter: Der Bericht wäre nicht vollständig, wenn nicht auch dieser braungebrannte Musterdeutsche erwähnt würde. Immer präsent, vor allem, wenn es um Schiesswettbewerbe ging, zeigte er uns den Meister. Eigentlich hatten wir selbst Schuld, dass wir nicht besser waren. Hätte sich zum Beispiel Teo vor dem ersten Schuss mit dem Luftgewehr erkundigt, wie man überhaupt zielt, hätte er ohne Nuller Dieter locker geschlagen.

Elena: Unsere italienische Animateurin sorgte dafür, dass wir auch am Clubleben teilnahmen. Doch auch ihr Sondertraining für Paul, Martin und Floppe reichte nicht aus, um Dieter im Bogenschiessen zu schlagen. Nicht ganz verständlich für Martin war, dass sie ihn als "sooo deutsch" einstufte.

Thomas: Unser Reiseführer vor Ort erzählte uns viel Wissenswertes über die Insel, wie sie aus drei Vulkanen vor langer Zeit entstand, das vielfältige Klima und über Admiral Nelson, der beim misslungenen Versuch, Teneriffa zu erobern, seinen rechten Arm verlor. Wir dankten es Thomas mit unserem grossen Interesse und dem vollständigen Erscheinen an seiner Infoveranstaltung, was ihn sichtlich rührte.

So, das war's von Teneriffa. Die nächste Trainingswoche kommt bestimmt. Wer hat Lust bekommen mitzumachen?

Florian & Theo Gautschi

Skiweekend auf der Elsigenalp – 6.+7. Februar 2010

Eigentlich war es wie immer…

- Wir trafen uns am beim Schulhaus, um mit möglichst wenigen Autos, dafür voll belegt, die Reise auf die Metschalp bei Frutigen unter die Räder zu nehmen.
- Trotz reichlichem Verkehrsaufkommen wurde in Reichenbach der erste Zwischenhalt eingelegt, um OVO und Kaffee zu trinken. Die Bergfahrt auf die Metschalp via Elsigbach wurde auf die zwei traditionellen Varianten angefahren. Beide bargen keine nennenswerten Schwierigkeiten. Nach Bezug der Unterkunft ging's gleich ab auf die Piste.

- Schnell einmal wurde diskutiert, wann wir denn auf die Elsigenalp fahren wollen, um beim Käseschnitten-Housi einzukehren und die traditionellen Käseschnitten einzuverleiben. Wir wurden uns schnell einig, und schon ging's los ins benachbarte Skigebiet.

- Die unermüdlichen Ohne-Pause-Fahrer fanden sich schnell und bildeten ihre Gruppe. Da gab es jedoch auch die gemütliche Pause-Fahrer-Gruppe, die gerne eine Pause machte. Mittags bei Käseschnitten-Housi waren alle wieder vereint, und jeder fand ein Plätzchen, um zu rasten.
- Als die letzte Bergfahrt nahte, wechselten wir wieder auf die Seite Metschalp, um doch rechtzeitig an der Skibar den Aprés-Ski zu geniessen. Der Jungschützenverein Schwarzenburg machte uns mächtig Konkurrenz, doch beim Singen zum Sonnenuntergang waren wir wie immer unschlagbar. Als es dunkel wurde, verzogen wir uns ins wärmende Schneeiglu. Von den Jungschützen war keiner mehr zu sehen. Die Talabfahrt im Dunkeln, jedoch bei sternenklarer Nacht, war für die meisten eine echte Herausforderung, doch alle kamen wohlbehalten beim Berghaus an.
- Beim feinen Fondue wurden interessante Gespräche geführt und längst verjährte Geschichten wieder zu neuem Leben erweckt. Es wurde auch höchst brisante Vereinspolitik betrieben. Die gefassten Entschlüsse waren jedoch nicht rechtsgültig, da unser Präsi an diesem Abend nicht ausdrücklich zur Riegenversammlung oder ausserordentlichen GV eingeladen hatte (Gottseidank). Den restlichen Abend, für einmal nicht bis in die frühen Morgenstunden, wurde Karten oder ABC / DRS 3 gespielt.
- Beim Zu-Bette-gehen waren nicht mehr alle im Vollbesitz ihrer geistigen Frische, denn nur so ist wohl zu erklären, dass auf dem oberen Massenlager mehr Schlafende als Matratzen nächtigten, und sich dafür unten einige quer ins Bett legen konnten. So war es nicht verwunderlich, dass einige bei den engen Platzverhältnissen und der enormen Hitze, vom Mief und Schnarchen einmal abgesehen, nicht sonderlich gut schlafen konnten.
- Beim Frühstück versuchten wir, alle einen frischen Eindruck zu machen, und uns zu stärken.
- Am Sonntag war das Wetter nicht mehr so gut, und von Abfahrt zu Abfahrt wechselte es von Sonnenschein zur Nebelsuppe und zurück. Die Schnee- und Pistenverhältnisse waren jedoch an beiden Tagen sehr gut. Früher fielen die Monoskifahrer, dann die Snowboarder und später die ersten Carver auf. Heuer war es ein begnadeter Telemarkfahrer aus unseren Reihen, der bewundernde Blicke auf sich zog. Wir benieden Stefan um sein Können, jedoch nicht um seinen Muskelkater danach…
- Wie immer hatte Theo dieses Wochenende bestens organisiert, vielen Dank. Wir konnten unsere Kameradschaft pflegen, und alle die nicht dabei waren, haben etwas verpasst.

Urs Gilomen

Korb- und Volleyballnacht – 13. März 2010

19:00 Uhr, Turnhalle Busswil – Anpfiff zur 12. Korb- und Volleyballnacht.

Voller Elan und grosser Motivation machten sich die verschiedenen Gruppen daran, Punkte zu erzielen. Die Stimmung war top, und alle Teams gaben ihr Bestes. Doch nicht nur die Teams waren mit Spass bei der Sache, auch das Publikum fieberte mit ihren Lieblingsteams mit und motivierte die Spieler zu noch mehr Einsatz. Es wurde sogar trotz aufgeschlagenen Knien weitergespielt.

Nachdem die ersten Spiele durch waren, machten sich die Spieler schon auf den Weg in die Bar oder in die Festwirtschaft, um eine Portion Spaghetti zu geniessen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die Spaghetti extrem notwendig sind, denn die je drei Korb- und Volleyball-Spiele machen sehr hungrig.

Nach den jeweils kurzen Pausen ging es schon wieder weiter mit den nächsten Spielen. Angstgegner spielten gegen Präzisionsarbeit und Klein Gallien gegen Kuschmi Guper und Dörfli United. Wie man sieht, fehlte die Fantasie für die Gruppennamen auch dieses Jahr nicht.

Um 01.45 dann der Schlusspfiff. Die Spiele waren beendet und die Resultate wurden ausgewertet. Alle warteten gespannt auf die Rangverkündigung. Um 02.00 Uhr war es dann soweit – die Sieger wurden bekannt gegeben. An dieser Stelle gratuliere ich den Gewinnern. Doch auch die, die hinten auf der Rangliste figurierten, gingen nicht leer aus. Jede Gruppe erhielt einen Preis für den tollen Einsatz. Doch vorbei war die Nacht noch lange nicht. Die gute Stimmung wurde in die Bar übertragen und die Gegner trafen sich zu einem gemeinsamen Schlummertrunk. Es ging schon gegen Morgen zu, als die letzten Gäste die Bar verlassen mussten, damit die Putzarbeiten fertig gemacht werden konnten.

Es war eine super Korb- und Volleyballnacht und ich freue mich schon aufs nächste Jahr.

Käthi Stettler

Trainingsweekend in Couvet – 20.+21. März 2010

Äs isch wider mau so wit, d'Dameriegä u d'Frouäriegä hei sech am früeche Morge bim Schueuhus Busswiu besammlet. Deu Frouä fiter weder die andere, aber aui top motiviert für ds kommändä Träningsweekend.

Chum si mir z'Couvet acho, scho si mir üs mit em erschtä Kafi u Gipfeli ga sterchä. Eigendlech hätte mir das ja gar nid nötig. Da het üs d'Julia scho i d' Turnhauä zogä, u mir hei üs ufgwermt. Scho bim Ufwermä hei mir ä riesä Spass gha, emu bi üsem super Tatzuwurm. D'Ufgab, wo üs d'Julia het gsteut: vier Frouä zämä u nächer dörfä numä zwe Füess am Bodä sie u acht Händ, das isch üsä Tatzuwurm! ☺

Nächer hei mir üs trent. D'Dameriegä Unterstuefä het d'Gymnastik usänander gnoh, u d'Dameriegä Mittustuefä het dr Fit u Fun u Fachtescht güebt. Scho isch es Zyt gsi für ga z'Mittagässe. ☺

Nach em Mittagässe hei mir vor Dameriegä Unterstuefä Gymnastk u Fachtescht güebt. Für die nöiä i dr Dameriegä Unterstuefä isch das ä Useforderig gsi. Aber schlussändlech hei aui Fröid drane gha u äs het sogar äs paar Nachwuchstalänt gäh. ☺

Ou i dr Dameriegä Mittustuefä hets äs nöis Mitglied, u die het ihres erstä Träningsweekend ou super gmeischteret...

Scho isch dr Nami verbi gsi, u mir hei üs chönnä entscheidä zwüschä mä früechä Apéro, Whirlpool, Sauna oder Badeplousch mit Mägi. Zu mim Erstunä hei sech viu igfundä zum Badeplousch mit mir. ☺ Mir hei luschtigi Spieli gmacht, zum Bispiu „Wär het Angscht vor Piranhas?" I kennä es paari, wo Angscht hei gha. U nächer hei mir no dr jamaikanische Bobmannschaft Konkurränz gmacht. ☺ Zum Schluss hättä mir no uf d'Rutschbahn wöuä, aber dä unscharmant Badmeischter het üs das nid erloubt, mir hei ihn ke Blick meh gwürdiget. ☹

Natürläch hets no zwöi Meitschi gäh, M&M, wo ihri Chartä hei vergässe u nümmä i ds Zimmer si cho...

Nachdäm aui duschet hei, hei mir üs im Apéro troffä. Mä hets gmerkt, wär scho chlei lengär im Apéro isch gsi, u äs git so gar Bewiesfottis. ☺

Nach äm Znachtässe, wo deunä besser gschmöckt het oder schlechter – gäu Edith – si mir gmüetläch zämäghöcklet u hei üses berüehmt berüchtigtä DRS 3 Spieu gspieut. Deu vo üs hei wieder mau ganz komischi Gedanke gha oder am äne Krokodiu mit Zahnweh i ds Muu glängt! So hei mir dr Abe la usklingä...

Am Sunntigmorgä mit meh oder weniger Muskukater – oder besser gseit früsch oder weniger früsch – si mir ga z'Morgä ässä.

Nach äm Morgäässe hei mir üs i dr Turnhauä troffä u hei dört wyter gmacht, wo mir am Samschtig si blibä steckä. Auso eis muess i sägä, üsä erscht Teu bi dr Gymnastk zu "Run" vor Leona Lewis gseht scho mega guät us. ☺ Danke, Daniela, für di Isatz u dirä Gedud bi derä Gymnastik. I weiss, mit üs isch äs nid immer eifach...

Nach äm Mittagässä hei mir vo dr Dameriegä Unterstuefä mit dr Dameriegä Mittustuefä dr Fachtescht güebt. Da d'Damenriegä Mittustuefä scho fasch wider uf Medalliäkurs isch, müessä mir vor Dameriegä Unterstuefä ömu bim Drü no sehr viu üebä, aber das chunnt de scho no guet. Nächer hei mir no mit viu Motivation gschuttet. Das isch ä super Abwächslig gsi. Danke, Romi. Nach däm Schuttä hei mir no ä gmüetlächä Usklang gmacht. Deu sie meh bir Sach gsi weder angeri. Gäu, Barbara? ☺

Nach ärä erfrüschändä Duschä hei mir üs uf ä Heiwäg gmacht. Füf Frouä hei no nid gnueh gha vom Tränigsweekend, u die si zämä no ga nä Pizzä ässä ☺ u hei so ds Träningsweekend la usklingä...

Das isch wieder mau äs SUPER TRÄNINGSWEEKEND gsi, u mir si scho fasch bereit für die kommändä TURNFESCHT, wo mir wieder mau aues gäbä u no meh! ☺

Danke a aui Leiterinnä für die super Lektionä u äs grosses Danke a d'Denise, wo jedes Jahr das Träningsweekend super organisiert.

Anna-Magdalena Stettler

„Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag..."

Charlie Chaplin, britischer Schauspieler, Drehbuchautor,
Regisseur und Komponist, 1889-1977

Unihockeyturnier in Ins

Kategorie A: Samstag, 20. März 2010

Zu däm Turnier si siebe muetigi und erfahreni UnihockeyspielerInne vo Busswil nach Ins gfahre. Zersch simer üs ga warm mache, das mir de ou fit si. Nächer no nä Motivationssprütze vo üsem Chefcoach, äm Päscu. Und nächer los uf ds Fäld...

Wie nid angers erwartet, geit Busswil i Füehrig. Doch es geit nit lang, und ds Ändresultat steit 3 zu 2 für üsi Gägner. Jä nu, im zwöite Match wirds sicher chli besser loufe! Und so isch es, mir gwinne 2 zu 0. Vouer Sälbstvertroue simer i dritt Match gstartet. Mir schlö üs guet, obwou di angeri Mannschaft mega agro isch gsi, gäu Kevä! ☺ Das hei mir üs nid lo gfaue, und so hei mir genau glich über d'Bande checket, gäu Bettlä und Lü! ☺ Doch üses Fighte het trotz auem nüt gnützt, und so hei mir ou dä Match verlore. No dr letscht Match vor em Zmittag. Üsi Chräft si scho ufbrucht, doch ou dört gäh mir aues. Es si di gliche Gägner vo letzsch Johr gsi, und mir hei scho wider iglueget. ☹ Derfür chöi mir jetz i Mittag go und wider nöi Chräft tanke. Nächär isch es witer gange mit emene Fan und emene Spieler meh. Dr. nöchscht Match gwinne mir klar mit 3 zu 0. Und ab i letscht Match. Trotz üsem Kämpfe schaffe mir nume es Unentschide. ☹ Und das bedütet üses Us. Enttüscht, aber glich zfride mit üsere Leischtig, fahre mir aui zäme hei, oder Egli? ☺

Jetz fröie mir üs scho uf ds nöchschte Mou, und denn chöme mir garantiert wyter! ☺

Annina, Bettina & Laura

Kategorie B: Sonntag, 21. März 2010

Am frühen Morgen fuhr eine zusammengewürfelte Mannschaft aus Mädchen und Knaben der Jugi Busswil nach Ins. Die Kids machten ihre Sache gut, denn nach erfolgreicher Vorrunde erreichten sie den Viertelfinal. Dieses Spiel ging dann leider verloren, und so wurde unser Team (Lia, Alice, Chantale, Angela, Simon, Nico B., Mika, Samuel, Nico J.) im 5. Schlussrang klassiert. Dies reichte noch zu einem Goldkreuz. Super!

Florian Gautschi

Unihockeyturnier in Bözingen – 27. März 2010

Das diesjährige Turnier wurde in vier 5-er-Gruppen gespielt. Es qualifizierten sich die jeweils Erstplatzierten fürs Halbfinale.

Der Schock war gross, als wir den Spielplan sahen: 1. Spiel TV Busswil gegen TV Erlach… (Dies war in den Jahren zuvor das Finalspiel!)

Die Erlacher trainieren seit Jahren zweimal pro Woche Unihockey. So erstaunte es nicht, dass wir 0:6 verloren. Dabei war der Start sehr gut, aber eben doch zu wenig gut. Unser Presi traf nach 10 Sekunden Spielzeit nur die Torumrandung.

Dann folgten zwei sehr enge Spiele, die wir jeweils mit 2:1 zu unseren Gunsten entscheiden konnten.

Zuerst gegen den TV Orpund. Wir gingen mit einem Tor in Führung, mussten dann aber nach drei Minuten einen Gegentreffer einstecken. Flöpe gelang schliesslich das Siegestor.

Danach gegen den TV Wynigen. Wiederum konnten wir das erste Tor schiessen und dann die Führung nicht ausbauen. Es kam der Treffer der Wyniger. In diesem Spiel trafen wir mehrmals die Umrandung des Tores. Nicu hielt uns mit sehr guten Paraden im Spiel, ehe uns der zweite Treffer gelang.

Zuletzt gegen den TV Täuffelen. 5:0 für uns war das verdiente Schlussresultat. Wir gingen früh in Führung und konnten diese kontinuierlich ausbauen zum komfortablen Schlussresultat.

Als bester Gruppenzweiter klassierten wir uns im 5. Schlussrang und konnten schlussendlich zufrieden sein. Schade, trafen wir so früh auf die eindeutig beste Mannschaft des Turniers.

Stephan Beer

„Für Viele ist der Weg am ersten Hindernis zu Ende.
Für Erfolgreiche fängt er jetzt erst an.“

Unbekannter Autor

Mittelland-Meisterschaft im GETU in Wohlen – 21. März 2010

Bericht der Kategorie K1

Pünktlich um 07.15 fuhren wir gemeinsam mit dem Auto nach Wohlen. Wir mussten bei der Landi parkieren. Als wir in der Garderobe ankamen, zogen wir noch schnell unser blaues Turnkleid an. Etwas später starteten wir im K1 unseren Wettkampf mit dem Bodenturnen. Danach wechselten wir zum Sprung und zuletzt war die Übung am Reck dran. Alle waren froh, dass ihnen die Übungen gut gelungen sind. Bis zur Rangverkündigung hatten wir noch genügend Zeit, um unseren grossen Hunger und Durst zu stillen und den anderen Turnerinnen und Turnern zuzuschauen.

Dann war es endlich soweit!
Die Rangverkündigung fing an. Gespannt warteten wir auf unseren Rang:
4. Céline Plattner, 13. Elis Ayas, 32. Annina Furrer, 37. Lea Gerhard,
61. Andrea Ballaman, 70. Jamie Beyler und 76. Salome Vogel.
Insgesamt holten wir vier Auszeichnungen. Sehr zufrieden und etwas müde fuhren wir wieder nach Hause.

Céline Plattner

Bericht der Kategorie K2

Bereits um 07.00 Uhr besammelten wir uns beim Schulhaus, um gemeinsam nach Wohlen zu fahren. Lena Hügli, Nathalie Hügli und ich starteten in der Kategorie K2. Dieser Wettkampf fand erst am Nachmittag statt. So hatten wir die Gelegenheit, den Turnerinnen im K1 zuzusehen. Nach dem Mittagessen turnten wir uns ein. Danach ging es in die Turnhalle und der Wettkampf begann. Wir hatten viel Spass beim Turnen. Aber leider reichte es nicht für eine Auszeichnung.

Michèle Weber

Veloputzete – 17. April 2010

Bei schönem Wetter, jedoch bei starker Bise putzten die Jugeler Velos. Diese Jahr waren es einige weniger als in den beiden Jahren zuvor. Gleichwohl wurden gut 50 Fahrräder auf Hochglanz poliert. Zusammen mit dem Verkauf von Kaffee und Kuchen ergab dies einen Zustupf von Fr. 820.- in die Jugikasse.

Barbara Gautschi

Fire & Ice Party – 17. April 2010

Erstmals organisierte der Turnverein in der Mehrzweckhalle Busswil zu Beginn des Frühlings eine Party unter dem Motto “Fire & Ice“. Bei der ersten Durchführung konnten auf Anhieb 250 Besucher verzeichnet werden.

Getreu dem Titel der Party wurden auch die drei Bars gestaltet. Die Gäste hatten die Wahl, an der Flammenbar, an der Eisbar oder an der Hawaiibar (vgl. Bild) zu verweilen.

Für die Unterhaltung an dieser Schlager- und Oldies-Party sorgten die Live-Band "HitMixx" aus Luzern und "DJ Cactus". Die Stimmung war gut. Es stellte sich jedoch heraus, dass der angestrebte Spagat, etwas für Jung und Alt anzubieten, nicht einfach zu realisieren ist. Diesbezüglich wird es bei der nächsten Durchführung in einem Jahr sicherlich gewisse Anpassungen beim Musikangebot geben.

Ein grosses Merci geht an Ueli Schwab, dank dessen Unterstützung bei der Planung und Bargestaltung diese erste Durchführung als gelungen bezeichnet werden kann.

Christof Kissling

Jugendspieltag in Täuffelen – 24. April 2010

Kurz vor acht Uhr an diesem Samstag sah man Kinder mit Sporttaschen und Kindersitzen durchs Dorf laufen! Was ist wohl los? Sporttaschen, um an einem Wettkampf teilzunehmen, sind ja nichts Aussergewöhnliches, aber Kindersitze? Da es ein neues Gesetz gibt, müssen in Zukunft Kinder unter 12 Jahren oder unter einer Körpergrösse von 150 cm in einem geprüften Kindersitz mitgeführt werden. In Zukunft wird also auch der Kindersitz zur Sportausrüstung der Kinder gehören!

Nachdem alle ihren Platz in einem Auto gefunden hatten, fuhren wir auf diversen Wegen nach Täuffelen! Alle Wege führen nach Täuffelen, auch die durch Fahrverbote oder Baustellenabschrankungen!

Auf dem Sportplatz angekommen, wurde zuerst ein Depot erstellt und mit der Jugifahne gekennzeichnet. Dann wurden die Jugeler ihren BetreuerInnen zugeteilt. Für die 14 Mannschaften brauchte es dementsprechend viele Coaches. Diese rekrutierten sich aus den JugileiterInnen und den Eltern.

Nachdem im letzten Jahr Brigitte Ackermann mit ihrem Team am erfolgreichsten war, stellte sich die Frage: „Wer wird Coach des Jahres?“ Brigitte hatte dieses Jahr kein Team zu betreuen, aber es gab einige Anwärter auf den begehrten Titel. Doch bereits nach zwei Runden kamen nicht mehr alle in Frage, und ein Betreuer (ein Rookie) kam zu mir und fragte besorgt, ob er nun nach zwei Niederlagen hintereinander entlassen werde! Aber bei uns ist es nicht wie in anderen Sportarten, wo immer der Trainer schuld sein soll! Also bekam er noch eine Chance, und siehe da, es reihte sich Sieg an Sieg! Und zum Schluss gab es den guten 10. Rang. Pepe, ich werde dich selbstverständlich als Betreuer weiter berücksichtigen!

Bei den Finalspielen „Ball über die Schnur“ standen Patrick Bigler, Bernhard Hügli und Florian Gautschi sowie beim Korbball Daniela Blaser mit ihren Teams im Einsatz. In der Kategorie D standen sich im Finalspiel gleich zwei Busswiler Teams gegenüber. Bernhard und Florian wollten jeweils mit ihren Mannschaften als Sieger in diesem Prestigeduell hervorgehen. In einem dramatischen Spiel gewann das Team von Florian (Alice, Celine, Kristina, Lia) mit einem Punkt Vorsprung den hart umkämpften Match. Der Mannschaft von Bernhard (Lena, Salome, Séverine, Stéphanie) blieb die Silbermedaille.

In der Kategorie B gab es auch einen erfolgreichen Coach, nämlich Patrick Bigler. Er gewann mit seiner Mannschaft (Larissa, Mika, Remo) nach einem gewonnenen Zusatzpunkt (nach Ablauf der Spielzeit war der Spielstand noch unentschieden) die Goldmedaille.

Im Korbball verlor das Team von Daniela den Final nur knapp. Trotzdem waren Michelle A., Michelle K., Julie, Vanessa, Annina, Laura, Bettina und Sowmija zufrieden mit ihrer Leistung – und mit ihnen natürlich auch ihr Coach.

Am meisten überrascht haben mich die Kleinsten, die zum ersten Mal an einem Spieltag dabei waren. Am Donnerstag im Training war ich wenig zuversichtlich. Aber am Samstag wuchsen die Mädchen über sich hinaus. Sie erreichten in ihrer Kategorie mit 18 Mannschaften den 4. und den 7. Rang – ein schöner Erfolg! Es freut mich auch immer wieder, dass an diesem Anlass Jugeler eine Medaille gewinnen, die bei einem Einzelwettkampf keine grosse Chance haben.

Ich danke allen Mädchen und Knaben für ihren Einsatz, ihr seid einfach Spitze und ihr dürft stolz sein auf eure Leistungen, sei es im Ball über die Schnur oder im Korbball. Ebenfalls ein grosses Merci an die BetreuerInnen und FahrerInnen. Ohne euch Eltern könnten wir dies alles nicht bewältigen.

Ein Wort noch zu den Schiedsrichtern. Es braucht eine grosse Portion Konzentration und Ausdauer, um den ganzen Tag die Übersicht über die zu zählenden Punkte beim Ball über die Schnur zu haben. Deshalb ein grosses Merci an Béa, Chrigu, Heidi, Stefan und Theo! Nicht vergessen möchte ich unseren langjährigen Korbball-Schiedsrichter Rölu! Ich bin froh, wenn ich auf dich zählen kann. Merci!

Ich freue mich auf den nächsten Spieltag, wo auch immer er stattfinden wird!

Barbara Gautschi

COOL & CLEAN
... for the SPIRIT of SPORT

„cool and clean“ zum ersten Mal am Jugendspieltag! Aufgrund der Vorkommnisse im letzten Jahr beim Korbball, wo körperlich und vor allem auch verbal sehr unfair gespielt wurde, veranlasste der Seeländische Turnverband, den Spieltag unter das derzeit grösste nationale Präventionsprogramm zu stellen. Dieses setzt sich für einen fairen, sauberen und suchtmittelfreien Sport ein.

Ob es nun wirklich an diesem Motto lag oder nicht, sei dahin gestellt. Jedenfalls wurden die Spiele im Korbball wesentlich fairer ausgetragen als letztes Jahr!

„Ich verhalte mich fair“, gilt hoffentlich auch an den Jugendturntagen!

Barbara Gautschi

Netzwerkplattform: www.coolandclean.ch

Mooslauf in Brüttelen – 25. April 2010

Am Tag nach dem Spieltag starteten einige Mädchen und Knaben noch am traditionellen Mooslauf. Wiederum waren einige Busswiler sehr erfolgreich.

Auszug aus der Rangliste

Mädchen	Kat. E	300 m	**3. Rang**	**Elena Tomaselli**
	Kat. D	1100 m	8. Rang	Nina Anker
			9. Rang	Céline Gilomen
	Kat. C	1100 m	**1. Rang**	**Lia Dreyer**
			9. Rang	Lea Gerhard
			10. Rang	Lara Tomaselli
			11. Rang	Céline Plattner
			18. Rang	Chantale Gfeller
			27. Rang	Saskia Rolli
Knaben	Kat. C	1100 m	10. Rang	Tim Gerhard
	Kat. B	1400 m	8. Rang	Simon Gfeller
	Kat. J+S	2200 m	**2. Rang**	**Lucien Dreyer**

Herzliche Gratulation zu diesen sehr guten Leistungen!

Barbara Gautschi

Vorschau auf die Turnfeste

Turnverband Bern Seeland

2010 SEELÄNDISCHE TURNTAGE MÜNTSCHEMIER

Samstag, 5. Juni 2010

Einzelwettkämpfer	**Leichtathletik Mehrkampf / Turnerwettkampf**	
Männerriege	**3-teiliger Wettkampf**	**Senioren/Seniorinnen**
09:20 Uhr	Fuss-Ball-Korb / Intercross	
10:20 Uhr	Moosgummiring / Tennis-Ball-Rugby	
11:40 Uhr	Ball-Kreuz / Unihockey	
Frauenriege	**3-teiliger Wettkampf**	**Frauen/Männer**
09:45 Uhr	Moosgummiring / Tennis-Ball-Rugby	
10:50 Uhr	Fuss-Ball-Korb / Intercross	
11:55 Uhr	Ball-Kreuz / Unihockey	
	1-teiliger Wettkampf	**Frauen/Männer**
13:30 Uhr	Fachtest Allround	
TV Männer	**3-teiliger Wettkampf**	**Frauen/Männer**
13:30 Uhr	Ball-Kreuz / Unihockey	
14:30 Uhr	Kugelstossen / Schleuderball	
16:00 Uhr	Fachtest Allround	
TV Aktive	**3-teiliger Wettkampf**	**Aktive**
14:35 Uhr	Pendelstafette	
16:20 Uhr	Kugelstossen / Weitsprung	
18:00 Uhr	Schaukelringe	
Damenriege	**3-teiliger Wettkampf**	**Aktive**
15:25 Uhr	Gymnastik Kleinfeld	
16:45 Uhr	Fachtest Allround	
18:15 Uhr	Pendelstafette	

Sonntag, 6. Juni 2010

TV Aktive	**1-teiliger Wettkampf**	**Aktive**
10:15 Uhr	Fachtest Allround	

Seelandstafette / Rangverkündigung

Samstag, 12. Juni 2010

Jugi Busswil	**Einzelwettkämpfe Leichtathletik**

Sonntag, 13. Juni 2010

Jugi Busswil	**Vereinswettkampf Jugend**
09:36 Uhr	3-Seenlauf / Zielwurf / Kugelstossen
11:30 Uhr	Weitsprung / Sektorensprung / 4-Athlon / Medizinballstossen
12:40 Uhr	Pendelstafette

Seilziehen / Schauturnen / Rangverkündigung

Freitag, 18. Juni 2010

TV Aktive	**Leichtathletik Mannschaftsmehrkampf LMM**

Samstag, 19. Juni 2010

Einzelwettkämpfer	**Turnwettkampf**

Sonntag, 20. Juni 2010

Jugi Busswil	**Vereinswettkampf Jugend**
08:00 Uhr	Pendelstafette
08:35 Uhr	Weitsprung
09:35 Uhr	Hindernislauf

Freitag, 25. Juni 2010

TV Aktive	**3-teiliger Wettkampf**	**Aktive**
14:35 Uhr	Pendelstafette	
15:40 Uhr	Weitsprung / Kugelstossen	
17:00 Uhr	Schaukelringe	
	1-teiliger Wettkampf	**Aktive**
18:00 Uhr	Fachtest Allround	
TV Männer	**3-teiliger Wettkampf**	**Frauen/Männer**
15:55 Uhr	Ball-Kreuz / Unihockey	
16:57 Uhr	Schleuderball / Kugelstossen	
17:56 Uhr	Fachtest Allround	

Samstag, 26. Juni 2010

Damenriege	**3-teiliger Wettkampf**	**Aktive**
08:20 Uhr	Gymnastik Kleinfeld	
09:18 Uhr	Fachtest Allround	
10:20 Uhr	Pendelstafette	
Frauenriege	**1-teiliger Wettkampf**	**Frauen/Männer**
12:00 Uhr	Fachtest Allround	
	3-teiliger Wettkampf	**Frauen/Männer**
13:28 Uhr	Fuss-Ball-Korb / Intercross	
14:30 Uhr	Ball-Kreuz / Unihockey	
15:25 Uhr	Moosgummiring / Tennis-Ball-Rugby	

Sonntag, 27. Juni 2010

Pendelstafette / Schlussvorführungen / Rangverkündigung

Weitere Infos zum Jugitag und zu den Turnfesten finden Sie im Internet unter

www.tb-seeland.ch
www.turnfest-2010.ch
www.ktf2010.ch

Die Leiterteams freuen sich wie jedes Jahr über eine zahlreiche Unterstützung!

Kettenreaktion

Unser letzter Interview

Steckbrief	**Claudia Angele**
Geburtsdatum:	*26. März 1964*
Hobbys:	*Familie, Haus, Garten, Sport*
Lieblingsessen:	*alles, was mit Liebe zubereitet wird*
Lieblingsgetränk:	*nach dem Turnen eine Schorle, am Meer eine Pina Colada, nach dem Skifahren ein Café Baileys, im Alltag Hahnenburger*
Lieblingsmusik:	*Oldies, Schlager, Hitparade*
Lieblingsferienziele:	*ans Meer und überall hin, wo es Neues zu entdecken gibt*

Claudia Angele und wollte von ihr die beiden ersten Fragen beantwortet haben.

TP: Claudia, w*ie kommst du vom schönen Baselbiet ins wunderbare Seeland*?

Claudia Angele: Aufgewachsen bin ich im Schwarzbubenland, also im Kanton Solothurn. Meine Ausbildung zur Pflegefachfrau absolvierte ich in Basel. Danach wollte ich eine andere Gegend der Schweiz kennenlernen. Biel reizte mich wegen der Zweisprachigkeit und des Sees. Dann lernte ich meine grosse Liebe kennen und wir zogen zusammen nach Lyss. Mit dem Familienzuwachs wurde unser Traum von einem Haus mit Garten immer grösser. In Busswil wurden wir dann fündig.

In eurer Familie turnen der Vater und der Sohn im TV Studen, während die Mutter und die Tochter in Busswil trainieren. Gibt es da ab und zu Sticheleien oder sogar so etwas wie Rivalität im Hause Angele?

Nein, weder noch! Im Gegenteil, wir unterstützen und motivieren einander. Und würden meine Männer in Busswil turnen, wir hätten ja gleich wohl unterschiedliche Trainigszeiten. Rolf als Gründungsmitglied des TV Studen könnte ich mir gar nicht in Busswil vorstellen, und Michel ist in Studen sehr happy, unter so vielen Gleichaltrigen und Gleichgesinnten turnen zu können.

Sehr oft sieht man dich joggend in der näheren und weiteren Umgebung von Busswil. Dies scheint eine grosse Leidenschaft von dir zu sein. Möchtest du in der Frauenriege konditionell mehr gefordert werden?

In der Frauenriege schätze ich das vielseitige Turnen mit Kondition, Koordination und Geschicklichkeit. Und natürlich die Kameradschaft!

Was machst du in der Frauenriege am liebsten?

Ich habe es gerne, wenn etwas läuft, wenn mir die Puste nicht mehr zum Schwatzen reicht. Wenn ich so richtig ins Schwitzen komme, bin ich happy.

Welches ist dein speziellstes Erlebnis in deiner Turnerlaufbahn?

Ein spezielles Erlebnis kann ich gerade nicht nennen. Aber was ich immer sehr schön finde ist, wenn wir alle gemeinsam auf etwas hin arbeiten wie das Turnfest oder die Unterhaltungsabende. Wenn wir alle am gleichen Strick ziehen und etwas Gutes auf die Beine bringen.

Wie sieht denn eigentlich deine turnerische Laufbahn aus?

Ich ging bereits als Mädchen in die Mädchenriege. Wegen dem Wegzug von zu Hause und den unregelmässigen Arbeitszeiten lag ein Vereinsleben für mich zunächst nicht drin. Erst im Jahre 2001, als unsere Kinder schon grösser waren, konnte ich mir vorstellen, in die Damenriege einzutreten.

Für welche andere Sportart kannst du dich auch noch begeistern?

Wie bereits erwähnt fürs Joggen und fürs „Turnen für alle“.

Du bist immer fröhlich und aufgestellt. Was kann dich auf die Palme bringen?

Was ich sicher nicht mag sind Ungerechtigkeiten, arrogante Menschen und bei mir selber meine Ungeduld, beispielsweise im Umgang mit dem PC.

Welchem Sportclub oder welchem Sportler drückst du die Daumen?

Roger Federer! Seine Bescheidenheit trotz seiner Erfolge beeindrucken mich immer wieder sehr.

Bitte vervollständige folgenden Satz: Mein Gatte Rolf ist der tollste Mann der Welt, weil…

…er so aufmerksam ist und das Familienleben so sehr schätzt. Zudem sorgt er immer wieder für Überraschungen!

Nun sind wir gespannt, welchen Interviewpartner du dir für unsere nächste Turnerpost Ausgabe wünschst, und was du von ihm wissen möchtest.

Macht doch ein Interview mit Urs Gilomen. Mich interessiert, was sich für ihn verändert hat, seit er das Präsidentenamt abgegeben hat. Zudem soll er uns doch etwas über seine turnerische Laufbahn erzählen.

Vielen Dank für das Interview und den schönen Abend bei dir zu Hause!

Monika Steiner

Zu guter Letzt

Börse

Falls ihr Kleininserate für die Sportartikel-Börse habt (Trainer, T-Shirts, Turnschuhe, Nagelschuhe etc.), leitet diese weiter an die Redaktion zu Händen von Claudia Angele, Hinterfeldweg 7, Busswil.

Pleiten, Pech und Pannen

Nicht schlecht staunte ein schon leicht ergrauter Mann, als er in der Garderobe Turnschuhe der Grösse 36 auspackte. Ob er seine Tasche selber packt, entzieht sich meinen Kenntnissen. Dafür brachte es seine Frau fertig, ohne Turntasche zum Training zu erscheinen.

Schusseligkeit ist offenbar gross in Mode. Wie sonst ist es zu erklären, dass Mann und Frau mit der gepackten Turntasche ihres Ehepartners in der Halle einrücken?

Wir gratulieren herzlich ...

... zum runden Geburtstag

23.	Mai	1980	Pascal Dreier
24.	Juni	1930	Jakob Meier
3.	Juli	1990	Andrea Ledermann
22.	Juli	1980	Daniela Scheurer
26.	Juli	1950	Ruth Wollschläger
16.	August	1960	Rolf Bangerter
9.	September	1940	Beatrice Schär
29.	September	1970	Cornelia Sahli
4.	Oktober	1950	Rita Birkhofer
9.	Oktober	1990	Melanie Angele
10.	Oktober	1950	Roland Eicher
13.	Oktober	1940	Sylvia Bigler